

Mitgliederbrief 1/2013



big X – Zehn Jahre Engagement gegen zu viele Pfunde

Jubiläumsfeier des Adipositasnetzwerks Rheinland-Pfalz e.V.

Die Bekämpfung des krankhaften Übergewichts stellt eine der zurzeit größten gesundheitlichen Herausforderungen dar. Vor zehn Jahren wurde das Adipositasnetzwerk Rheinland-Pfalz e.V. (ANW) als Forum für Fachleute und Betroffene ins Leben gerufen. Es widmet sich seither der Information über die Vermeidbarkeit und Folgen von Adipositas und stößt Projekte in Schulen, Kitas und anderen Settings an, die die Prävention und Bekämpfung von Adipositas zum Ziel haben. In den Regionen des Landes unterstützt das ANW kleine Netzwerke und Veranstaltungen, z.B. von Gesundheitsämtern. Die im Vorstand vertretenen Organisationen und Institutionen boten im letzten Jahr verschiedene Veranstaltungen für Fachleute, Praktiker oder Betroffene an. Sie widmeten sich Themen wie mediengestützte Verhaltensmotivierung jugendlicher Phone-Nutzer, gesunde Tagesstruktur, Ernährungsbewusstsein in der Adventszeit, Schlankmacher und kalorienreduzierte Lebensmittel, Kinderturnen sowie Ernährungsaktionen in Grundschulen.



Zehn Jahre Engagement galt es nun zu feiern. So fand zum runden Geburtstag des ANW unter dem Motto „big X“ in der Kreisverwaltung Mainz-Bingen in Ingelheim eine Jubiläumsveranstaltung statt, die von der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) und dem Fonds der Arzneimittelfirmen und Landesverband Hessen/

Rheinland-Pfalz/Saarland im BPI e.V. unterstützt wurde. Neben den Mitgliedern des Netzwerks waren Vertreter von Kommunen, Verbänden und Initiativen aus den Handlungsfeldern Prävention, Versorgung, Beratung, Soziale Arbeit sowie Selbsthilfe der Einladung gefolgt.

Gastgeber Landrat Claus Schick begrüßte rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. „Der Landkreis Mainz-Bingen weist für seine Bewohnerinnen und Bewohner große Lebensqualität auf. Gerade gesunde Lebensbedingungen für Familien sind ein wichtiges Schlüsselthema für uns, das wir mit sehr viel Nachdruck angehen“, sagte Schick. „Dazu gehören zum Beispiel gesundheits- und bewegungsfördernde Angebote in Kitas und Schulen, die schon in frühem Alter dazu beitragen, Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen zu vermeiden und die Grundlagen für einen gesunden Lebensstil zu legen.“

Gesundheitsminister Alexander Schweitzer würdigte die Arbeit des ANW und nutzte das Forum, um ehrenamtlichen Gesundheitsmediatorinnen und -mediatoren in lokalen Gesundheitsnetzwerken Zertifikate zu überreichen. „Adipositas ist eine weit verbreitete Krankheit, die viele Folgeerkrankungen auslöst und häufig Menschen in prekären Lebenssituationen betrifft. Gerade Menschen, die aufgrund sozialer oder kultureller Barrieren keinen ausreichenden Zugang zu Gesundheitsinformationen haben, müssen wir mit Präventionsangeboten erreichen“, sagte Minister Schweitzer.



Aufgabe der Gesundheitsmediatorinnen und -mediatoren ist es, ihr Lebensumfeld für Gesundheitsthemen zu sensibilisieren und ihr erworbenes Gesundheitswissen unter Migrantinnen und Migranten zu verbreiten. Rund 100 Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund wurden dafür in den letzten eineinhalb Jahren landesweit im Rahmen des Landesleitprojekts „Gesundheitsförderung für Menschen mit Migrationshintergrund“ ausgebildet. „Gesundheitspartys heißt die Idee, die mit neuen Impulsen für mehr Spaß an Bewegung, Entspannung, gesundem Essen und Trinken sowie für mehr Achtsamkeit für sich, seine Freunde und Nachbarn begeistern soll“, sagte Gregor Disson, Geschäftsführer des Fonds

der Arzneimittelfirmen und Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland im Bundesverband der pharmazeutischen Industrie e.V. „Wir freuen uns, dass wir zusammen mit der LZG und der Landesregierung die Mediatorinnen und Mediatoren bei der Durchführung dieses Projekts 2013 und 2014 unterstützen können. Es ist unser Anliegen dazu beizutragen, den Trend zu immer mehr übergewichtigen und damit krankheitsgefährdeten Menschen zu stoppen“, betonte Disson.



Im anschließenden Programm ging Dr. Beate Grossmann von der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. in ihrem Vortrag auf die Rolle der Prävention in der Zukunft ein. Man brauche ein neues, breiter aufgestelltes Präventionsgesetz zur Initiierung und Unterstützung von mehr gesellschaftlichen Kräften, die sich engagieren wollen und sollten, betonte Dr. Grossmann.



Gäste aus Prävention, Medizin, Öffentlichem Gesundheitsdienst, aus Politik und Wissenschaft, Sport und Modedesign diskutierten anschließend unter dem Titel „BMI und andere Märchen“ über Mythen und Fakten zwischen Schlankheitswahn und Übergewicht. Die Bedeutung der Bewegungsförderung in Zeiten von Computer und Internet war Thema einer weiteren Diskussionsrunde mit dem Titel „...und sie bewegt sich doch“. Durch Programm und Talkrunden führte ZDF-Moderator Norbert König.



„Für einen gesunden Lebensstil von Anfang an bedarf es vieler Partner in der Prävention und öffentlichen Aufklärung und neuer Anspracheformen für adipositasgefährdete Milieus und Gruppen“, erklärte Jupp Arldt, Vorsitzender des ANW und LZG-Geschäftsführer. „Der neue ANW-Vorstand, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern fachlich relevanter Organisationen und Institutionen, arbeitet konstruktiv zusammen, um das ANW und seine Ziele öffentlich zu profilieren. Verschiedene Veranstaltungen wurden in der letzten Zeit durch die Vorstandsmitglieder realisiert und stießen auf beachtliches Interesse. Auch die Mitglieder des Netzwerks werden im Hinblick auf solche öffentlichen Aktionen in der Zukunft eine wichtige und zunehmende Rolle spielen“, sagte Arldt und dankte den Mitgliedern und dem Vorstand des ANW für die geleistete Arbeit. „Unser gesundheitsfachpolitisches Engagement in die Politik hinein wird nicht nachlassen. Unser Einsatz für ein Präventionsgesetz sowie für die Lebensmittelampel bleiben wichtige Ziele zur Bekämpfung von Übergewicht. Ich freue mich, dass wir hierbei die Landesregierung als zuverlässige Partnerin auf unserer Seite wissen“, resümierte der ANW-Vorsitzende.



Die Feier wurde musikalisch von der Jazz Combo des Alfred Grosser-Schulzentrums in Bad Bergzabern umrahmt und schloss mit Smalltalk am Buffet.

